

LTD KVD'in Heinze verwies einleitend auf die ausführliche Verwaltungsvorlage sowie den entsprechenden Beschlussvorschlag der Verwaltung im nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung.

Abg. Jablonski führte aus, die in der Verwaltungsvorlage dargestellten Kriterien zur Beurteilung der Ingenieurleistungen seien nachvollziehbar und begrüßenswert. Daneben halte er es für wichtig, im Namen des Planungs- und Verkehrsausschusses des Rhein-Sieg-Kreises auch zum Ausdruck zu bringen, dass man eine halbwegs parallele Entwicklung der Nahverkehrspläne der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises für sinnvoll und wünschenswert erachte. Aufgrund der Verknüpfungen des ÖPNV zwischen der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis mache eine Koordination auch Sinn. Aufgrund des einseitigen Vorpreschens der Stadt Bonn, die ihre Maßnahmen bereits im Fahrplan im August 2008 umsetzen wolle, sehe er zuvor erforderliche Abstimmungen aber gefährdet.

Von beiden Seiten sei der Wunsch geäußert worden, Parallelverkehre und damit auch Kosten einzusparen. Dann könne es aber nicht sein, dass seitens der Stadt Bonn einseitig Maßnahmen vorweggenommen und der Rhein-Sieg-Kreis vor vollendete Tatsachen gestellt werde. Er appellierte insoweit an die Stadt Bonn, die Nahverkehrspläne möglichst parallel fortzuentwickeln und die Maßnahmen miteinander abzustimmen. Evtl. könnten erste miteinander abgestimmte Maßnahmen im Rahmen des Fahrplanwechsels im Dezember 2008 bereits umgesetzt werden.

Abg. Tendler unterstrich die Ausführungen seines Vorredners. Beide Gebietskörperschaften hätten in den entsprechenden Gremien beschlossen, die Fortschreibung der Nahverkehrspläne sinnvoller Weise gemeinsam durchzuführen. Nun erfahre man zum Teil aus der Presse, in welcher Form die Stadt Bonn Linien verändern bzw. kürzen wolle, wobei diese Veränderungen auch zu Lasten des Rhein-Sieg-Kreises gingen. Es lägen bereits erste Reaktionen aus den kreisangehörigen Kommunen vor. Unter Zusammenarbeit stelle er sich etwas anderes vor. Dies müsse auch deutlich gemacht werden.

Auch nahm er Bezug auf die in der Verwaltungsvorlage dargestellten Szenarien 1-4 (Seite 6 der Einladung) zur Entwicklung eines NVP-Grundkonzeptes. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die wirtschaftlich erfolgreiche Schnellbuslinie 55 „Niederkassel-Bonn“ und regte an, die Einrichtung weiterer attraktiver Schnellbuslinien im Rhein-Sieg-Kreis (z. B. Lohmar-Siegburg, Ruppichterath-Hennef, Much-Siegburg) noch einmal in die zu vergebende Untersuchung einzubeziehen.

Ltd. KVD Karcher machte darauf aufmerksam, dass diese Thematik bereits im Zuge der letzten Fortschreibung des Nahverkehrsplanes sehr intensiv unter der Vorgabe „Betrieb aus dem Bestand heraus“ geprüft worden sei. Im Ergebnis sei dann allerdings nur die zuvor angesprochene Niederkasseler Schnellbuslinie übrig geblieben. Wenn der Ausschuss dies aber wünsche, könne diese Thematik unter anderen Prämissen nochmals in die Untersuchungen einbezogen werden.

Auch Abg. Steiner kritisierte das Vorgehen der Stadt Bonn mit dieser engen Terminsetzung. Dies sei nicht der richtige Weg, partnerschaftlich etwas gemeinsam zu entwickeln. Hierauf sollte auf Verwaltungsebene auch nochmals deutlich hingewiesen werden. Es könne nicht sein, dass die Stadt Bonn Vorgaben treffe und der Rhein-Sieg-Kreis seine Planungen dann entsprechend anpassen müsse.

Der Vorsitzende griff nochmals das Thema „Schnellbusverkehre“ und hierbei konkret die Linie 537 „Oberpleis-Bonn“ auf. Hier gebe es den dringenden Wunsch der Stadt Königswinter, im Rahmen eines Modellversuches eine Schnellbusverbindung aus dem Bestand heraus zu

entwickeln. Mit den SWB hätten auch bereits erste Abstimmungsgespräche stattgefunden. Gerade im Hinblick auf eine nachhaltige Entlastung des Siebengebirgsraumes vom Individualverkehr rege er insoweit eine intensive Prüfung an.

Anmerkung des Schriftführers: *Wie zuvor bereits ausgeführt und einstimmig beschlossen, wurde TOP 5.4 „Fortschreibung des Nahverkehrsplanes der Stadt Bonn – Entwurf Angebotskonzept Bus 2008“ wegen des engen sachlichen Zusammenhangs gemeinsam mit TOP 2 beraten. Hierauf beziehen sich nunmehr die nachfolgenden Wortbeiträge.*

Abg. Albrecht war überrascht über die „dürftige“ Information der Verwaltung zum neuen Buskonzept der Stadt Bonn. Er verwies hierzu auf eine kürzlich erfolgte Sitzung der „Linksrheinischen Verkehrsgesellschaft (LVG)“, in der die Verwaltung eine detaillierte Stellungnahme zum Buskonzept der Stadt Bonn im heutigen Planungs- und Verkehrsausschuss in Aussicht gestellt habe. Sollten die Presseveröffentlichungen zutreffen, seien gerade die Rheinbacher und Meckenheimer hiervon sehr stark betroffen. So sollen bestimmte Linien aus Rheinbach und Meckenheim zum Hauptbahnhof Bonn bereits am Bahnhof Duisdorf abgebunden werden. Er erkundigte sich nach dem weiteren Prozedere, zumal er es für schwierig halte, bereits von der Stadt Bonn geschaffene Tatsachen später zu korrigieren.

Abg. Krauß entgegnete, dass er eine Bewertung des Bonner Angebotskonzeptes noch für verfrüht halte. Er verfolge mit Interesse die Beratungen in den Bonner Gremien, wobei auch noch eine Öffentlichkeitsbeteiligung mit einer Reihe von Veranstaltungen in Bonn geplant sei. Danach werde man noch ausreichend Gelegenheit haben, sich mit dieser Thematik zu befassen, zumal hier auch noch die Städte und Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises sowie die zuständigen Verkehrsunternehmen zu beteiligen seien.

Persönlich habe er letzte Woche in der Bezirksvertretung Bonn-Hardtberg eine sehr positive Erfahrung gemacht. Hier sei – wie bereits im Nahverkehrsplan des Rhein-Sieg-Kreises angedacht – ein einstimmiger Beschluss gefasst worden, die Linie 633 aus dem Raum Alfter wieder nach Duisdorf zu führen. Dies ändere aber nichts an seiner Auffassung, dass auch er die Terminplanung der Stadt Bonn im Hinblick auf die Fortschreibung ihres Nahverkehrsplanes für sehr ehrgeizig, für den Rhein-Sieg-Kreis allerdings für unrealistisch, halte.

Ltd. KVD Karcher pflichtete den Ausführungen des Abg. Krauß bei. Nach jüngsten Erfahrungen der Verwaltung seien die Abstimmungen mit der Stadt Bonn nunmehr intensiver und besser geworden. Es sei auch zu bedenken, dass die Stadt Bonn den Auftrag zur Fortschreibung ihres Nahverkehrsplanes bereits vor längerer Zeit und noch während der Laufzeit des bestehenden Planes vergeben habe. Von daher habe die Stadt Bonn hier auch einen gewissen Vorsprung. Im Zug der Kontakte mit der Stadt Bonn habe die Verwaltung aber deutlich gemacht, dass dies einer engen Abstimmung bedürfe, zumal dies auch gesetzlich vorgeschrieben sei. Nunmehr liege ein erstes Ergebnis des Gutachters der Stadt Bonn sowie der entwickelte Zeitplan vor. Allerdings sei hierbei durchaus eine gewisse Skepsis angebracht, ob dieser enge Zeitrahmen eingehalten werden könne.

Abg. Görg wies darauf hin, dass auch die dargestellten Einschränkungen auf der Linie 66 nochmals zu überprüfen und eine Abstimmung mit dem Rhein-Sieg-Kreis herbeizuführen sei. Er bat, dies der Stadt Bonn gegenüber deutlich zu machen.

Dipl.-Geogr. Dr. Berbuir begründete die kurze Verwaltungsvorlage mit dem derzeit noch bestehenden, erheblichen Klärungsbedarf. Am Freitag, dem 25.05.2007, finde ein erster gemeinsamer Termin mit Vertretern des Aufgabenträgers „Stadt Bonn“, der SWB, RSVG und

RVK statt, bei dem das Buskonzept der Stadt Bonn ausführlich diskutiert werden solle. Das Konzept sei aber bereits ins Internet gestellt und in einem ersten Gespräch von den Bonner Kollegen vorgestellt worden. Dabei sei deutlich geworden, dass noch eine Vielzahl von Sachverhalten abschließend zu klären sei. Dies fange an mit den Modellannahmen als Berechnungsgrundlagen bis hin zu den hieraus abzuleitenden Konsequenzen. Auch auf Seiten der Verkehrsunternehmen bestünden seines Wissens noch viele Fragezeichen. Erst danach sei eine detaillierte Information des Planungs- und Verkehrsausschusses sinnvoll.